

Bachelor Professional in Straßenbetriebsmanagement
Fachrichtungsübergreifender technikbezogener Prüfungsteil
Leitfaden zur formalen Gestaltung von Projektarbeiten

Allgemeines

Die Qualifikation zum/zur „Bachelor Professional in Straßenbetriebsmanagement“ soll dazu befähigen, mit der erforderlichen praxisorientierten Gesamtplanung als betriebliche Führungskraft komplexe, praxisorientierte Aufgabenstellungen zu erfassen, darzustellen zu beurteilen und zu lösen.

Die Qualifikation soll besonders durch die Projektarbeit und ein anschließendes projektarbeitsbezogenes Fachgespräch nachgewiesen werden. Dabei soll der Prüfungsteilnehmer seine bisherigen Berufserfahrungen einbringen.

Ausgangspunkt für die Themenstellung soll eine aktuelle praxisorientierte Fragestellung sein. Diese soll unter Berücksichtigung von relevanten technischen Daten in Verbindung mit betriebswirtschaftlichen Erfordernissen einer Lösung bzw. einer Entscheidungsgrundlage zugeführt werden.

Hinweise zur Projektarbeit

Im fachübergreifenden technikbezogenen Prüfungsteil soll der Prüfungsteilnehmer in einer praxisorientierten Projektarbeit nachweisen, dass er komplexe Problemstellungen im Betrieb erfassen, darstellen, beurteilen und lösen kann.

Die Themenstellung kann die genannte Anforderung umfassen und soll die Fachrichtung sowie die betriebliche Praxis, insbesondere die betriebs-, führung- und/oder verfahrenstechnischen Kenntnisse und Fertigkeiten des Prüfungsteilnehmers einbeziehen.

Das Thema der Projektarbeit wird vom Prüfungsausschuss gestellt und soll Vorschläge des Prüfungsteilnehmers berücksichtigen. Der Prüfungsteilnehmer schlägt ein Thema vor. Dabei soll eine Grobgliederung über die Inhalte, die in der Arbeit behandelt werden, vorhanden sein. Der Prüfungsausschuss ist jedoch nicht an den Vorschlag gebunden. Das Thema der Projektarbeit wird dem Teilnehmer von der Industrie- und Handelskammer mitgeteilt.

Die Projektarbeit ist als digitale Hausarbeit anzufertigen und ist der IHK in Version in elektronischer Form – als pdf-Datei per E-Mail an Ihren zuständigen Ansprechpartner) vorzulegen.

Bitte benennen Sie die **PDF-Datei** wie folgt:

Projektarbeit Nachname, Vorname.pdf (Bsp. Projektarbeit Mustermüller, Mustermax.pdf)

Nach 30-tägiger Bearbeitungszeit (30 Kalendertage) muss die Arbeit **bis zum angegebenen Datum (siehe schriftliche Mitteilung der IHK)** eingetroffen sein. Wird die Projektarbeit zugesandt, ist der Tag des Poststempels maßgebend.

Hinweise über die formale Ausführung der Arbeit enthält dieser Leitfaden.



Form

Die Arbeit ist klar und übersichtlich zu gestalten. Im Vordergrund der Arbeit stehen klare, logische und überzeugende Sachinhalte, die ggf. durch nachvollziehbares Zahlenmaterial und Grafiken unterstützt werden. Es ist auf ein durchgängiges und einheitliches Gesamtaussehen zu achten.

Erstellung:	mit PC oder Schreibmaschine, einseitig
Zeilenabstand:	1 ½ - zeilig
Fußnoten:	1-zeilig
längere wörtliche Zitate und Tabellen:	1-zeilig
Schrift:	technische Schrift, z.B. Arial
Schriftgröße:	12 Punkte
Papierformat:	DIN A4
Linker Rand:	2,5 cm
Rechter Rand:	2,5 cm
Oberer Rand:	3,0 cm
Unterer Rand:	2,0 cm (letzte Zeile der Fußnoten bis Papierkante)
Seitennummerierung:	ab Textseite fortlaufend, mit 1 beginnend
Seitenumfang:	mind. 25 max. 30 Seiten (Textteil)
Anzahl Exemplare:	3 (2 geheftet/gebunden, 1 in elektronischer Form)

Elemente der Projektarbeit

1. Deckblatt
2. Ggf. Sperrvermerk
3. Inhaltsverzeichnis, (Gliederung), ggf. Glossar, ggf. Abkürzungsverzeichnis, Tabellen- und Abbildungsverzeichnis
4. Textteil
5. Literatur- und Quellenverzeichnis, etc.
6. Eidesstattliche Erklärung (eigenhändige Unterschrift)

zu 1. Deckblatt

Das Deckblatt enthält folgende Informationen:

- Bezeichnung der Arbeit
 - z. B. „Projektarbeit im Rahmen des Bachelor Professional in Straßenbetriebsmanagement“
- zuständige IHK und ggf. Bezirkskammer
 - z. B. IHK Stuttgart, IHK Region Stuttgart Bezirkskammer Ludwigsburg oder Nürtingen
- Thema der Arbeit
- Name, Vorname und Anschrift des Erstellers
- Abgabetermin

zu 2. Sperrvermerk

Falls eine Projektarbeit vertrauliche unternehmensinterne Daten enthält, kann sie mit einem Sperrvermerk versehen werden. Es gibt auch die Möglichkeit, im Sperrvermerk darauf aufmerksam zu machen, dass bestimmte Betriebsgeheimnisse nur verschlüsselt, verfremdet, anonym genannt werden dürfen. Der Sperrvermerk ist dem Inhaltsverzeichnis voranzustellen.

zu 3. Inhaltsverzeichnis

Für die Unterteilung der Projektarbeit kann sowohl eine Dezimalgliederung als auch eine alphanumerische Gliederung gemäß folgenden Mustern verwendet werden:

1	Seite 1	1	Seite 1	A.
1.1	2	1.1	2	I.
1.1.1	4	1.1.1	4	II.
1.1.2	8	1.1.2	8	1.
1.2	12	1.2	12	2.
2	16	2	23	III.

- Bis zu vier Gliederungsebenen
- Auf einen Gliederungspunkt muss mindestens ein weiterer gleichwertiger folgen.

Die Gliederung einer Arbeit soll übersichtlich und logisch aufgebaut sein und den Gedanken-
gang der Projektarbeit wiedergeben. Im Inhaltsverzeichnis kann dies durch Einrückungen, im
Textteil kann dies durch Hervorhebungen der Überschriften sowie geeignete Abstände erreicht
werden. Die Benennung der Kapitel, Gliederungspunkte und Absätze muss den folgenden Text-
teil treffend bezeichnen. Sie sollen möglichst eindeutig voneinander abgegrenzt sein.

zu 4. Textteil

Der Textteil darf nicht weniger als 25 und nicht mehr als 30 Seiten betragen. Nicht mitgerechnet
werden Deckblatt, Inhalts-, Abkürzungs-, Quellen- und Abbildungsverzeichnis sowie Anlagen.

Die aufgeführten Positionen des Unterverzeichnisses sind als Überschriften im Text mit vollem
Wortlaut zu übernehmen. Eine Herausstellung durch eine angemessen vergrößerte Schrift bzw.
Fettdruck oder Unterstreichen ist zulässig. Die Arbeit soll frei sein von Rechtschreib-, Grammatik- und Zeichenfehler. Bequemlichkeitsabkürzungen sind zu unterlassen, sofern sie nicht im
Duden genannt bzw. in wissenschaftlichen Arbeiten üblich sind. Die Projektarbeit sollte in der
dritten Person geschrieben werden. Der Sprachstil sollte sachlich und objektiv sein. Formulie-
rungen wie „ich meine“, „man sollte“, „meiner Ansicht nach“ etc. sind zu vermeiden. (Ausnahme
sind Zitate). Gleches gilt für Füllwörter wie z. B. eigentlich, vielleicht, natürlich, sicherlich etc.

Der Textteil besteht aus Einleitung, Hauptteil und Schluss. Die Einleitung enthält die Hinführung
zum Thema und die Problemstellung. Des Weiteren sollten auch eine Zielsetzung und Vorge-
hensweise in der Projektarbeit enthalten sein. Es empfiehlt sich eine frühzeitige Formulierung
der Problemstellung und Zielsetzung. Der Hauptteil enthält mehrere Kapitel und sollte die in der
Einleitung dargestellte Vorgehensweise wiedergeben. Dabei sollen mehrere Handlungsalternativa
nien dargestellt und anhand von theoretischen Ansätzen und geeigneten Methoden analysiert
und bewertet werden. Am Ende soll eine Lösung bzw. eine Entscheidungsgrundlage dargestellt
werden. Es soll erkennbar sein, ob der Ersteller der Projektarbeit komplexe, praxisorientierte
Problemstellungen in einem Unternehmen erfassen, darstellen, beurteilen und lösen kann.

Der Schluss beinhaltet eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der Projektar-
beit, welche in ein Fazit münden. Es kann ein Ausblick auf künftige Entwicklungen oder ähnliche
Fragestellungen gegeben werden.

Die Übernahme von fremdem geistigem Eigentum ist in jedem Fall durch eine entsprechende Quellenangabe kenntlich zu machen. Wörtliche Zitate werden im Gegensatz zu sinngemäß den Wiedergaben durch Anführungszeichen begonnen und beendet. Sinnige Wiedergaben sind solche, bei denen der Verfasser den Gedankengang eines anderen Autors in eigenen Worten wiedergibt.

Die Quellenangabe erfolgt durch Fußnoten. Der Hinweis auf eine Fußnote besteht in einer hochgestellten arabischen Zahl, die auf jeder Seite neu durchnummieriert wird. Die Fußnoten selbst, die mit der vergebenen Nummer beginnen, werden vom Textteil der Seite durch einen ca. 2 - 3 cm langen Strich getrennt und in einzeiligem Abstand geschrieben. Dabei wird die Kurzzitierweise angewendet mit Angabe des Nachnamens des Verfassers, Erscheinungsjahr (ggf. ergänzt um einen Kleinbuchstaben) und Seitenangabe (z. B.: ⁴ Kotler (2006), S. 311 f.). Die Anmerkungen können alternativ auch fortlaufend nummeriert und am Schluss der Arbeit gesondert zusammengestellt werden. Im Text ist dann lediglich die jeweilige (fortlaufende) Nummer der Anmerkung anzugeben.

Tabellen und Abbildungen müssen eine möglichst genaue Bezeichnung ihres Inhaltes als Überschrift tragen. Am Kopf jeder Tabelle/Abbildung steht das Wort „Tabelle“ oder „Abbildung“ (evtl. abgekürzt) mit einer fortlaufenden Nummer. Diese werden in einem speziellen Tabellen- oder Abbildungsverzeichnis erfasst.

zu 5. Literatur- und Quellenverzeichnis

Im Verzeichnis erfolgt die Aufführung alphabetisch und wird durchnummieriert. Im Literaturverzeichnis wird Autor, Buchtitel, Auflage, Verlag, Erscheinungsort und das Jahr genannt:

Mayer, Friedrich: Die Schwarzwälder-Kuckucksuhr, 4. Auflage, Stuttgart 2011

Wird ein Artikel aus einem Sammelwerk entnommen, so kann wie folgt zitiert werden:

Mayer, Friedrich: Testartikel, in: Mustermann, Max (Hrsg.), Handbuch Mustermax, 3. Aufl., Musterstadt 2016, S. 1-2

Bei Internetquellen ist zusätzlich zum vollständigen Link das Abrufdatum darzustellen:

Macnamara, Brook: Langjährige Übung wird überschätzt,

<http://www.wirtschaftspsychologie-aktuell.de/lernen/lernen-20140711-brook-macnamara-langjaehrige-uebung-wird-ueberschaetzt.html>, Abruf am 20.06.2017

Ergänzende Informationen, die für die Verständlichkeit des Textes nicht elementar sind, sollten im Anhang dargestellt werden. Im Anhang können beispielsweise relevante Abbildungen, die Transkription von Experteninterviews und umfangreiche Berechnungen beigefügt werden. Der Anhang beginnt auf einer neuen Seite nach der letzten Seite des Textes. Alle Anhänge sind fortlaufend zu nummerieren. Sofern Anlagen existieren, so muss ab vier Anlagen ein eigenes Anlagenverzeichnis erstellt werden, welches dem Anhang unmittelbar voranzustellen ist.

zu 6. Eidesstattliche Erklärung

Der Teilnehmer muss am Ende versichern, dass er die Projektarbeit selbstständig angefertigt hat. Dies ist durch **eigenhändige Unterschrift** zu bestätigen. Die eidesstattliche Erklärung wird als letzte Seite ohne Angabe der Seitenzahl eingefügt und erscheint nicht im Inhaltsverzeichnis. Es ist eine Erklärung mit folgendem Wortlaut einzustellen:

Erklärung:

Ich versichere, dass ich die beiliegende Projektarbeit selbstständig verfasst, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie alle wörtlichen oder sinngemäß übernommenen Stellen in der Arbeit gekennzeichnet habe.

Ich bin mir bewusst, dass eine falsche Erklärung rechtliche Folgen für mich haben kann.

Die Erklärung ist eigenhändig zu unterschreiben

Jede Projektarbeit wird von uns einer Plagiatsprüfung unterzogen. Ein nachgewiesenes Plagiat kann zum Nichtbestehen der Gesamtprüfung (aller Prüfungsteile) führen, vgl. § 19 Abs. 3 Fortbildungsprüfungsordnung der IHK Region Stuttgart.

.

Bewertung der Projektarbeit

Im Wesentlichen wird der Prüfungsausschuss die Projektarbeit nach folgenden Gesichtspunkten bewerten:

- Übereinstimmung der Arbeit mit dem eingereichten Vorschlag. Das genehmigte Thema, welches Ihnen schriftlich mitgeteilt wird, darf im Wortlaut **nicht abgeändert** werden.
- Aufbau und Struktur z.B. richtige, klare Problemstellung, übersichtliche und inhaltlich angemessene Strukturierung, logischer Aufbau
- Inhaltliche Bearbeitung des zugeteilten Themas (z.B. fachlich richtige umfassende Darstellung der Lösung, begrifflich präzise und einheitlich, Darstellungen von Sachverhalten aus der Praxis klar und logisch, Rechenwege und Methoden nachvollziehbar, Aufbau und Schlüssigkeit der Argumentation)
- Eigene gedankliche Leistung (z.B. unternehmerisches Denken, Originalität, Schlussfolgerungen)
- Einhaltung der formalen Vorgaben (z.B. äußere Form, Vollständigkeit, Umfang, Nummerierung, Literaturverzeichnis).

Hinweise zum Fachgespräch

Ausgehend von der Projektarbeit muss der Prüfungsteilnehmer in einem projektarbeitsbezogenen Fachgespräch einschließlich einer Präsentation nachweisen, dass er in der Lage ist, sein Berufswissen in betriebstypischen Situationen anzuwenden und sachgerechte Lösungen im Sinne der Unternehmenspolitik zu erarbeiten. Im projektbezogenen Fachgespräch soll der Prüfungsteilnehmer zuerst die Ergebnisse und Kernelemente seiner Projektarbeit unter Einsatz sachgerechter Präsentationstechniken darstellen. Der Präsentation schließt sich ein vertiefender Dialog an.

Das projektarbeitsbezogene Fachgespräch soll nicht länger als 30 Minuten dauern. Die Präsentation soll 10 bis max. 15 Minuten dauern. Ein Handout in 3-facher Ausfertigung wird erwartet.

Das Fachgespräch ist nur zu führen, wenn in der Projektarbeit **mindestens ausreichende** Leistungen (mindestens 50 Punkte) erbracht wurden.

Von der IHK werden folgende Präsentationsmittel zur Verfügung gestellt.

- 1 Moderationswand 120 cm x 150 cm
- 1 Flipchart 70 cm x 90 cm
- 1 Visualizer
- Beamer mit HDMI-Anschluss (bitte Laptop mitbringen)